

UVZ-Nr. [REDACTED]

(Diese Urkunde ist durchgehend einseitig beschrieben)



Verhandelt

zu Berlin
am 12. August 2025

Vor mir, dem unterzeichnenden Notar
im Bezirk des Kammergerichts

[REDACTED]

mit dem Amtssitz in Berlin,
[REDACTED]

erschien heute:

Herr Erik Ahrens,
[REDACTED]

Der Erschienene ist damit einverstanden, dass personenbezogene Daten, Kopien von Lichtbildausweisen sowie sonstige persönliche oder geschäftliche Unterlagen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung dieser Urkunde erhoben werden, unter Beachtung der geltenden Datenschutzgesetze elektronisch gespeichert, verarbeitet und im Rahmen der notariellen Abwicklung dieser Urkunde verwendet werden.

Der Notar erläuterte das Mitwirkungsverbot nach § 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 7 BeurkG. Die Frage des Notars nach einer Vorbefassung im Sinne dieser Vorschrift wurde verneint.

Der Notar belehrte den Erschienenen darüber, dass eine gegenüber einer zuständigen Behörde im Sinne der §§ 156, 161 StGB vorsätzlich oder fahrlässig abgegebene falsche Versicherung an Eides Statt strafbar ist. Der Notar selbst ist nicht zuständige Behörde im Sinne dieser Vorschrift.

Dies vorausgeschickt erklärte der Erschienene, was folgt:

Eidesstattliche Versicherung

Belehrt über die Strafbarkeit einer vorsätzlich oder fahrlässig falschen Versicherung an Eides Statt gegenüber einer zuständigen Behörde gemäß §§ 156, 161 StGB, versichere ich, Erik Ahrens, zur Vorlage bei Gericht Folgendes an Eides Statt:

Ich habe am 25. November 2023 an der Veranstaltung unweit von Potsdam im Landhaus Adlon teilgenommen, die später durch die Berichterstattung von CORRECTIV bekannt wurde. Organisiert wurde die Veranstaltung von Herrn Dr. Gernot Mörig.

1. Wie schon in der Einladung mitgeteilt, sagte Herr Dr. Mörig, dass auf der Veranstaltung Herr Sellner „ein Gesamtkonzept im Sinne eines Masterplans“ vorstellen würde.
2. Danach hielt Martin Sellner diesen Vortrag. Darin beschrieb er zunächst einen „Bevölkerungsaustausch“. Die Bevölkerung Europas werde durch Zuwanderer aus Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten ersetzt. Je mehr „Bevölkerungsaustausch“, desto schwieriger sei dieser zu stoppen, sagte Herr Sellner. Eine mit dem Bevölkerungsaustausch verbundene Gefahr sei für ihn die „ethnische Wahl“. Herr Sellner beschreibt die „ethnische Wahl“ als die politische Ausdehnung des „Bevölkerungsaustauschs“.

Herr Sellner sagte, die nicht-assimilierten Fremden lebten nicht nur hier, sie würden in hohem Maße migrationsfreundliche Parteien wählen. Herr Sellner sagt, nicht assimilierte, afro-arabische Migranten würden in der Regel Parteien wählen, die pro Migration seien. Sellner sagte an die bei seinem Vortrag anwesenden Personen gewandt, ihre Stimme würde mit jedem Migranten, der in das Land kommt, der die Staatsbürgerschaft bekommt, obwohl er nicht assimiliert ist, weniger wert. Und das sei die Uhr, die gegen uns tickt.

Herr Sellner sagte, der „Bevölkerungsaustausch“ sei die größte Gefahr, die Folgen seien

irreversibel. Man könne sie politisch nicht mehr umkehren, wenn eine Schwelle überschritten sei. In diesem Zuge stellte er sein Konzept der Remigration und das dazugehörige Buch, welches nach dem Vortrag erscheinen sollte, als Lösungsansatz vor.

3. Zuvor hatte ich Anfang 2023 im Zuge meiner Zusammenarbeit mit der österreichischen Tarnorganisation der Identitären Bewegung „Die Österreicher“ die Gestaltung und Umsetzung ihrer Website übernommen. In diesem Kontext wirkte ich maßgeblich an der Ausarbeitung und Formulierung des Remigrationskonzeptes mit, welches Martin Sellner später in seinem gleichnamigen Buch sowie in dem Potsdamer Vortrag vorstellte.

Dieses Remigrationskonzept, das faktisch auf eine ethnische Säuberung bzw. Vertreibung hinausläuft, zielt darauf ab, durch ein Maßnahmenpaket einen Assimilationsdruck zu erzeugen, der freiwillig oder unfreiwillig zur Auswanderung der betreffenden Personen mit und ohne deutsche Staatsbürgerschaft aufgrund ihrer ethnischen Herkunft führen soll. Dies, so die Argumentation, sei realisierbar, denn wenn in den vergangenen Jahrzehnten Millionen Menschen aus dem außereuropäischen Raum nach Europa eingewandert sind, könnten diese ebenso innerhalb der kommenden Jahrzehnte den europäischen Raum wieder verlassen. Der Begriff „Remigration“ erscheine daher angemessen, da er eine Rückwanderung der betreffenden Bevölkerungsanteile bezeichnen solle.

4. Auf Nachfrage der in Potsdam anwesenden Silke Schröder konkretisierte Herr Sellner, wen alles die „Remigration“ betrifft. Es gebe in der „Remigration drei Zielgruppen“. Es gebe die „Asylanten“, es gebe die „Nicht-Staatsbürger“ und es gebe die „Staatsbürger, die nicht assimiliert“ seien. Die „Nicht-Staatsbürger“ hätten nur eine Aufenthaltserlaubnis, die man einfach auslaufen lassen oder nicht erneuern könne. Die „nicht-assimilierten Staatsbürger“ seien das größte Problem. Und Herr Sellner schlägt die Lösung vor. Diese könne man durch „maßgeschneiderte Gesetze“ und „hohen Assimilations- und Anpassungsdruck“ dazu bewegen, das Land zu verlassen. Die „Remigration“ in dem dritten Bereich sei kein Jahresprojekt, sondern ein „Jahrzehnte-Projekt“.
5. Dr. Mörig schlug eine Expertenkommission vor, die die Umsetzung des Remigrationskonzeptes unter juristischen, logistischen und ethischen Aspekten ausarbeiten solle. Es sollte nämlich nicht nur bei der Theorie eines Remigrationskonzeptes bleiben, sondern in einen möglichst konkreten Plan münden. Für den Fall, dass eine patriotische Kraft an die Macht komme, solle ein Plan in der Schublade liegen. Als patriotische Kraft war eindeutig die Partei Alternative für Deutschland (AfD) gemeint. Als einer der kommenden Vortragenden war der AfD Spitzenpolitiker Ulrich Siegmund angekündigt, der seinen geplanten Wahlkampf für Sachsen-Anhalt für 2026 präsentieren sollte. In seinem späteren Vortrag kündigte Siegmund tatsächlich an, im Falle seiner Wahl das Remigrationskonzept auf Landesebene umzusetzen, so weit dies möglich sei. Er formulierte ein Spendenziel dafür von über einer Million Euro.
6. Die Bundestagsabgeordnete Gerrit Huy brachte den Vorschlag vor, Menschen mit doppelter Staatsbürgerschaft die deutsche Staatsbürgerschaft „wieder wegzunehmen“.

Es kam eine Debatte auf, wie hoch der Ausländeranteil ist. Die Diskussion stellte eine Art Überbietungswettbewerb zwischen der Bundestagsabgeordneten Huy und Sellner dar, wer in letzter Instanz mehr Menschen zur „Remigration“ bestimmt.

7. Herr Sellner sprach auch von einer „Musterstadt“ in Nordafrika. Dort könnten mehrere Millionen Menschen leben. Dann habe man einen Ort, wo man Leute „hinbewegen“ könne. Dort gebe es die Möglichkeit für Ausbildungen und Sport. Und alle, die sich für Geflüchtete einsetzen, könnten auch dorthin.
8. Gernot Mörig äußerte zudem zu Beginn der Veranstaltung seine Enttäuschung darüber, dass die Teilnehmer die „Funkdisziplin“ missachteten. Er betonte, er habe alles getan, um die Teilnehmer zu schützen, damit niemand wisse, dass sie sich bei der Veranstaltung treffen. Wenn dies nicht respektiert werde, tue es ihm leid. Mörig warnte auch vor einem Telegram-Kanal und betonte, man müsse alles „unter dem Radar“ halten. Mörig stellte sich vor und erklärte, er sei „seit dem sechsten Lebensjahr“ dabei und kenne die Szene, ob man sie konservativ, alternativ oder rechts nenne. In seiner Familie würden seine Geschwister, seine Frau und seine vier erwachsenen Kinder „genauso ticken“ wie er. Auch die Schwiegerkinder seien „alle aktiv“. Mörig zeigte ein Bild von jungen Frauen und erwähnte, dass diese Frauen viele Kinder hätten. „Das sind alles unsere“, sagte er. Mörig erklärte, er unterstütze Immobilienprojekte und beteilige sich intensiv daran.
9. Der Jurist Dr. Ulrich Vosgerau war anwesend, während Vorstehendes vorgetragen und gesagt wurde. Vosgerau hielt einen Vortrag, in dem er unter anderem in Frage stellte, ob junge Frauen mit türkischem Migrationshintergrund ihre Wahlentscheidung per Briefwahl selbst gestalten oder dazu von männlichen Familienmitgliedern genötigt würden.

[REDACTED]

[REDACTED]

Die Niederschrift wurde durch den Notar vorgelesen, seitens des Erschienenen genehmigt und
eigenhändig wie folgt unterschrieben:

Erik Kroetz

